

Die Besatzung des Schiffes
 wurde durch die Explosion
 des Schiffes in die Luft
 verstreut und die Leichen
 wurden erst nach mehreren
 Stunden gefunden.

stunde später sank.

Der Kommandant rief alle Leute auf die Posten, um das Schiff zu verlassen. Einige Luken wurden geöffnet. Die Mannschaften begaben sich rasch auf ihre Stationen und es wurde versucht, die Boote niederzulassen. Eines brach in der Mitte auseinander und die Insassen stürzten ins Wasser.

Als die Leute durch eine der Luken ihre Posten aufsuchten, erschien Lord Ritchener in Begleitung eines Marineoffiziers. Dieser rief: „Platz für Ritchener!“ Sie begaben sich nach Halbdeck, und später sah man vier Stabsoffiziere über das Halbdeck der Backbordseite nach dem Hinterschiff gehen.

Der Kommandant rief Ritchener zu, er solle nach vorn auf die Brücke kommen, wo das Boot des Kommandanten zu Wasser gelassen wurde. Man hörte auch, daß der Kommandant Ritchener zurief, er möge ins Boot steigen. Niemand konnte sagen, ob Ritchener das Boot erreichte oder nicht und was aus dem Boot geworden ist. Es sah auch niemand, ob eines der Boote vom Schiffe freikam.

Der Bericht der Admiralität schließt mit der Mitteilung über die zweckmäßige Verwendung von Rettungsgürteln, Schwimmwesten usw., um die Mannschaft auf dem Wasser treibend zu erhalten. Zwischen 150 und 200 Mann kamen auf Flößen vom Schiffe frei, glitten aber nach einander von den Flößen herunter oder gingen an Erschöpfung oder Kälte zugrunde. Einige mußten auch bei dem Versuch, an der felsigen Küste zu landen, umgekommen sein, andre starben, nachdem sie ans Land gekommen waren. Admiral

Der Untergang Ritcheners.

London, 15. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Admiralität teilt folgendes über den Untergang der „Camphire“ mit: Aus dem Verhör mit den zwölf Ueberlebenden über den Untergang der „Camphire“ lassen sich folgende Schlüsse über den Hergang des Unglückes ziehen: